

Freilassung Anzeiger, 12.08.10

## Der Bandbreitenhunger soll gestillt werden

Gemeinde Teisendorf bemüht sich um Ausbau der Versorgung mit schnellem Internet

**TEISENDORF (ca)** - Die Marktgemeinde strebt eine bedarfsgerechte Breitbandversorgung für die Außenbereiche ihres Gebietes an. Da viele Ortsteile zu weit vom bestehenden Netzknoten entfernt liegen, der den Großteil des Ortsgebietes versorgt, wurde nach Lösungen gesucht, die auch diesen bislang unterversorgten Gebieten den Zugang zum schnellen Internet ermöglichen sollen.

In einem formellen Auswahlverfahren sind drei Angebote von Netzbetreibern eingegangen: Eines bietet eine begrenzte Reichweiten-Erhöpfung mittels DSL-Übertragung auf der vorhandenen Teilnehmer-Anschlussleitung (Telefonleitung).

Das Zweite bringt eine Teilerschließung der Marktgemeinde mittels Anbindung von Kabelverzweigern (graue Kästen am Straßenrand) via Glasfaser und Richtfunk und das Dritte betrifft die Internetversorgung via Satellit.

Die Marktgemeinde holte sich daher den Rat von Roland Zeltner, Geschäftsführer der Breitbandberatung Bayern GmbH, der in der jüngsten Gemeinderatssitzung über die generell möglichen Varianten des schnellen Internetzugangs informierte.

Nach seinen Ausführungen sprach er der Kommune eine Handlungs-

empfehlung aus: „Aus meiner Sicht sollte sich die Gemeinde kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ausbauziele vornehmen. Die Sicherstellung einer flächendeckenden Breitbandversorgung in einer Flächen-gemeinde wird unter der bekannten Randbedingung der hohen Ausbaukosten und fehlenden Investoren und Betreiber kurzfristig nur unter Einbeziehung von funkbasierten und leitungsgebundenen Systemen erfolgen können.“

Eine flächendeckende UMTS/LTE-Mobilfunkversorgung könne für die Privathaushalte kurzfristig eine komfortable Grundversorgung sicherstellen und sei künftig für den mobilen gewerblichen Einsatz für Handwerker, Pflegeberufe und sonstige Dienstleister sowie Ärzte unverzichtbar. Teisendorf habe bis dato vorbildlich alle notwendigen Vorleistungen ge-

troffen, um in den Genuss der staatlichen Förderung für Breitbandlösungen zu kommen, ergänzte Zeltner. Die drei Angebote von Netzbetreibern, die der Gemeinde vorliegen, „sollten hinsichtlich des technischen Konzeptes, der Leistungsfähigkeit, der Erschließungsgebiete, der Kundenpreise und bezüglich der Kosten ausgewertet werden“.

Im Vorfeld stellte Zeltner die Breitbandstudie vor, in der das Regensburger Ingenieurbüro IK-T die Lücken in der Breitbandversorgung erfasste. IK-T sei zu dem Ergebnis gelangt, dass der weitere DSL-Ausbau via Glasfaser von sieben Kabelverzweigern in den Ortsteilen Weildorf, Höraufing, Kothbrünning, Roßdorf und Neukirchen Grobkosten von rund 770.000 Euro verursachen würde. Zudem sei die bestehende UMTS-Versorgung der Mobilfunknetzbetreiber zum Teil gar nicht oder nur lückenhaft vorhanden.

Internetversorgung via Kabel Deutschland existiere in den Ortsteilen Neukirchen am Teisenberg, Ober-teisendorf und Teisendorf. Daher empfehle das Ingenieurbüro IK-T

dort den Ausbau der Kabelverzweiger mit Glasfaserzuführung, den Ausbau der Kabelverzweiger mit Richtfunkzuführung und den Telekom-Netzknoten-Ausbau mit DSL-Technik, mit dem höhere Reichweiten erzielt werden können. Zudem solle die Gemeinde die UMTS-Versorgung ausbauen lassen und zusätzlich das Kabelfernseh-Netz von Kabel Deutschland nutzen.

Im Zuge der Debatte wurden die technischen Probleme, die mit den einzelnen Ausbauvarianten verbunden sind, detailliert erörtert. Zum einen sei der Ausbau mit Glasfaserkabel mit 770.000 Euro sehr teuer und zum anderen gebe es dafür keinen Betreiber, räumte Bürgermeister Schießl ein. Die vom Gremium mehrfach angesprochenen Glasfaserkabel, die private Firmen im Gemeindegebiet nutzen, könne man nicht einfach anzapfen.

Auf eine zunehmende Breitband-schere zwischen Stadt und Land wies Edwin Hertlein hin, der meinte, dass Glasfaser die beste Lösung sei. „Für bestimmte Firmen kommt nur eine gescheite Kabelverbindung in Frage.“